

## CARTURESTI CARUSEL IN BUKAREST

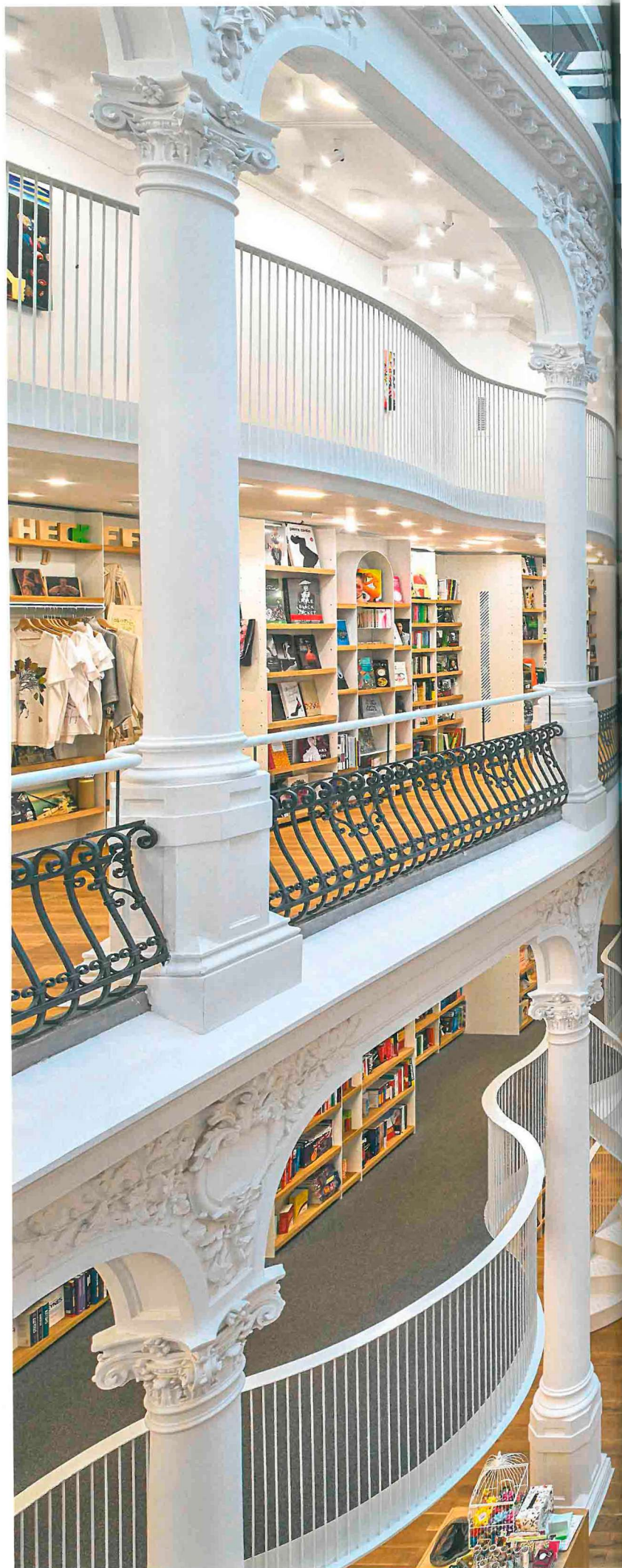
Entwurf • Design Square One, RO-Bukarest

In Zeiten von Amazon und Co. sind immer mehr große Buchhandelsketten gezwungen, ganze Standorte zu schließen. Man könnte es also wagemutig nennen, eine Buchhandlung auf 1.000 Quadratmetern zu eröffnen, wie es jüngst die rumänische Kette Carturesti in der Altstadt Bukarests getan hat. Doch Square One gestaltete das Flaggschiff als Erlebnis, das weit über den Buchkauf hinausgeht: Durch neue Einbauten erstrahlt der historische Bestand in neuem Glanz - entstanden ist eine Buchhandlung, die zum Stöbern und Entspannen einlädt.

In times of Amazon and others, more and more major chains of bookstores are forced to close many of their branches. It could thus be called daring to open a new bookstore on 1,000 square metres as the Romanian Carturesti chain recently did in the old part of Bucharest. Square One, however, designed the flagship as an adventure far beyond buying a book: Thanks to new installations, the historic fabric shines in new splendour - the result is a bookstore inviting to browse and relax.

von • by Vera Cramer

**R**und 1,9 Millionen Menschen leben in Bukarest; damit ist die rumänische Hauptstadt die sechstgrößte Stadt der Europäischen Union, der das Land 2007 beigetreten ist. Aufgrund der Lage im Grenzraum zwischen Mittel- und Südosteuropa war Rumänien im Laufe seiner Geschichte vielfältigen Einflüssen ausgesetzt. Insbesondere in der Hauptstadt sind diese bis heute zu sehen: Nach jahrhundertlangem türkischen Sultanat wurde 1878 die Unabhängigkeit Rumäniens anerkannt, darauf folgte eine am Westen orientierte Umgestaltung Bukarests zur Hauptstadt des Königreichs. Den Beinamen „Micul Paris“ - kleines Paris - bekam die Stadt in den 1930er-Jahren, als breite Verkehrsachsen nach französischem Vorbild angelegt wurden. Die zu dieser Zeit errichteten Gebäude sind von der Moderne geprägt. Verändert wurde das Stadtbild schließlich nicht nur durch Kriegszerstörungen und ein schweres Erdbeben im Jahr 1977, sondern vor allem durch die Pläne des Diktators Nicolae Ceausescu, der die schweren Schäden nutzte, um seine Vision eines monumentalen sozialistischen Zentrums Realität werden zu lassen. Im Zuge der brachialen Baumaßnahmen wurde ein Fünftel der Altstadt abgerissen - zu den Bezirken, die davon verschont blieben, gehört der westliche Teil des Altstadtviertels Lipscani. →







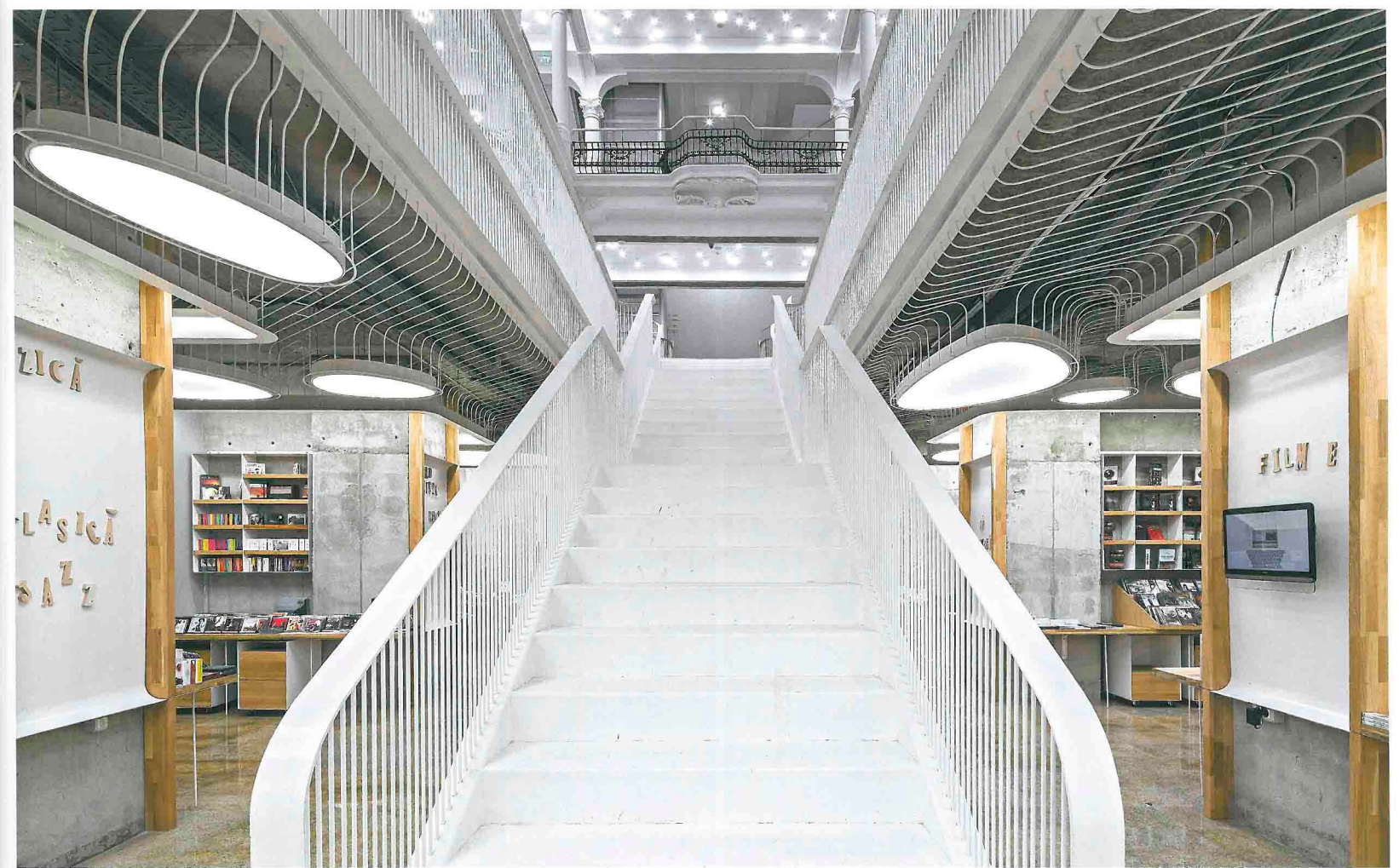
Sanft umspielen die neuen Einbauten die imposante historische Struktur. • The new installations gently interact with the striking historic structure.





In der zurückhaltenden Farbpalette des Raums rücken die bunten Bücher in den Vordergrund. • Against the muted colours of the interior, the multi-coloured books are emphasized.



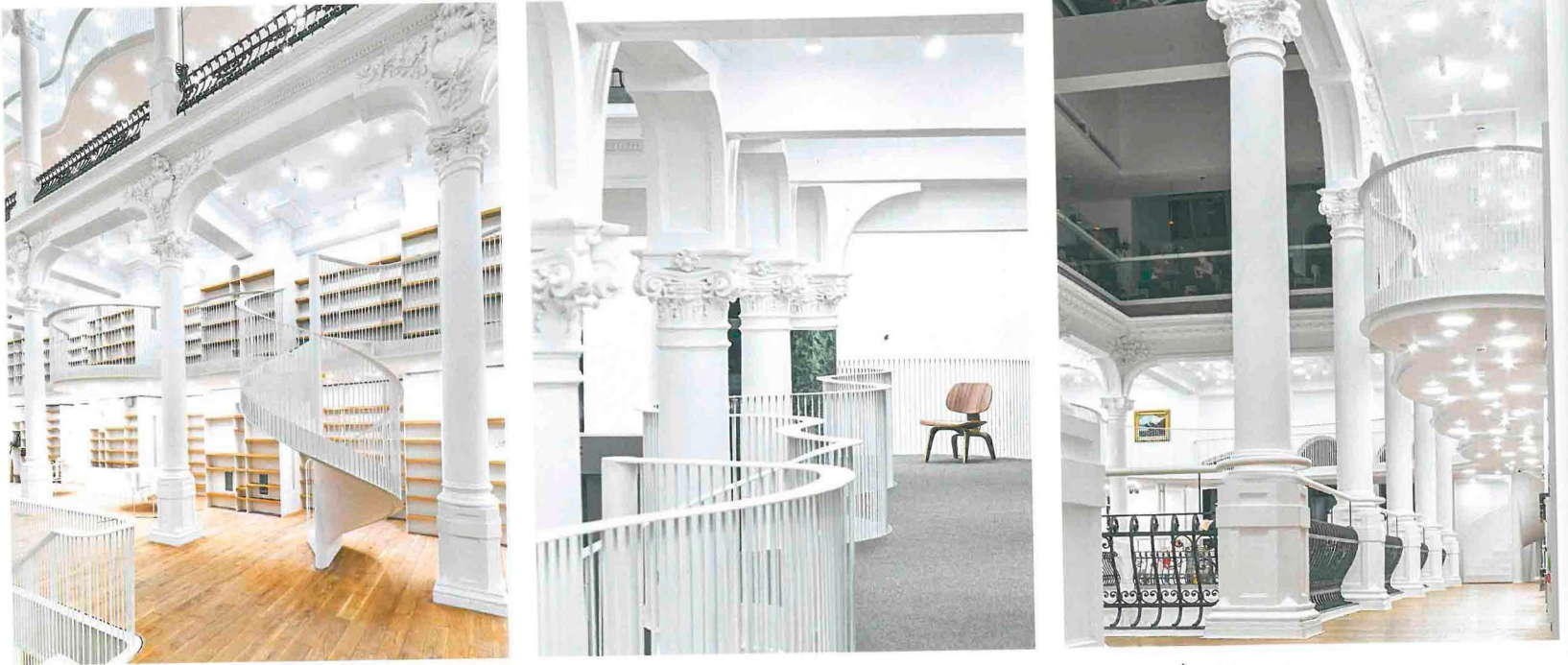


Kontrast zum dekorativ geschwungenen Atrium: Die Gestaltung der Mediathek ist von linearen Elementen geprägt. • A contrast to the decoratively curved atrium: Linear elements characterize the design of the media centre.

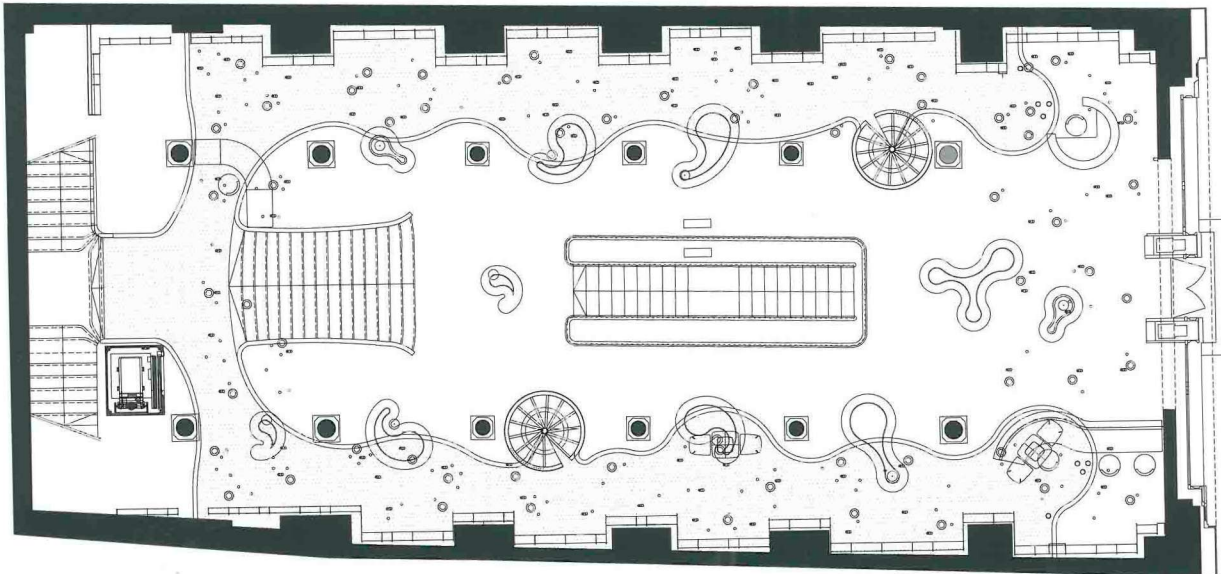
Eine filigrane Gitterstruktur vereinheitlicht die Deckenuntersicht und fasst zugleich die flächigen Leuchten ein. • A filigree grid structure unifies the soffit and frames the two-dimensional luminaires at the same time.



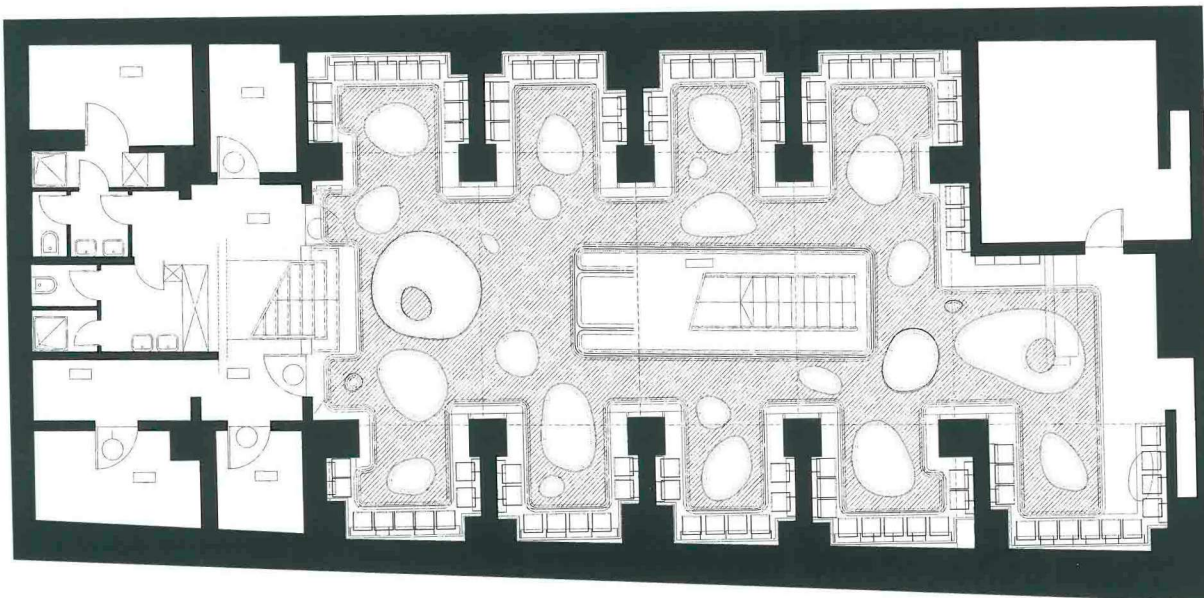




Aus dem Spiel zwischen Alt und Neu ergeben sich ganz unterschiedliche atmosphärische Eindrücke. • The interplay of the old and the new creates quite diverse atmospheric impressions.



Grundriss Erdgeschoss • Ground floor plan



Grundriss Untergeschoss • Basement floor plan





Entwurf • Design Square One, RO-Bukarest

Bauherr • Client SC Next Page SRL, RO-Bukarest

Standort • Location Strada Lipsyani 55, RO-Bukarest

Fertigstellung • Completion Februar 2015

Nutzfläche • Floor space 1.000 m<sup>2</sup>

Fotos • Photos Cosmin Dragomir, RO-Bukarest



## CARTURESTI CARUSEL IN BUCHAREST

→ An der gleichnamigen Strada Lipsyani, der Hauptstraße des Viertels, waren früher viele Händler aus Leipzig ansässig. Benannt wurden die Straße und das Viertel daher nach der rumänischen Bezeichnung für die deutsche Stadt – „Lipsca“. Mittlerweile besteht Lipsyani zum Großteil aus Fußgängerzonen, die dank zahlreicher Läden, Cafés und Bars zu jeder Tages- und Nachtzeit von Leben erfüllt sind. Die mit dem Aufschwung des Viertels verbundene Bautätigkeit ging gerade in den letzten Jahren oft auf Kosten der historischen Gebäude. Ein ganz anderes Beispiel für den Umgang mit dem Bestand liefern dagegen die Architekten des ortsansässigen Architekturbüros Square One: Sie verwandelten ein ehemaliges Bankgebäude von 1860 in die neue Filiale der Buchhandlung Carturesti und schafften es dabei, sowohl der Geschichte des Bauwerks als auch den Wünschen des Bauherrn gerecht zu werden. Letzteres ist insofern keine große Überraschung, als das multidisziplinäre Büro um die vier Gründer Adrian Cancer-Zeana, Sabin Dumitriu, Ioan Vladescu und Andrei Palita mit dieser Buchhandlung bereits die achte von insgesamt 17 Carturesti-Filialen in Rumänien gestaltete. Allen gemein ist das Konzept, den Besuchern ein besonderes Erlebnis über den bloßen Buchkauf hinaus zu bieten. Für diese Idee bot das geschichtsträchtige Interieur des neuen Bukarester Flaggschiffs die idealen Voraussetzungen. Das Bankhaus, das Nicolas Chrissoveloni dort Anfang des 20. Jahrhundert eröffnete, wurde 1948 geschlossen und später von den Kommunisten zum Kaufhaus umfunktioniert. Nach dem Sturz Ceausescus stand das Gebäude leer, bis es der heutige Besitzer Jean Chrissoveloni, der Urenkel des früheren Eigentümers, zurückkaufte und vor dem Verfall bewahrte. Für die Instandsetzung und den Umbau fand er im Büro Square One den optimalen Partner. Aus Respekt vor der Geschichte des Gebäudes beließen die Architekten die über die Jahrzehnte vorgenommenen Eingriffe weitestgehend sichtbar und fügten die neuen Elemente so in die vorhandene Struktur ein, dass dieser ausreichend Raum gelassen wird. Dank einer Erweiterung der vormals vier Geschosse durch zwei Zwischendecken erstreckt sich die Buchhandlung nun über eine Fläche von rund 1.000 Quadratmetern. Die neuen Geschossdecken sind als Balkone konstruiert, die in einer fließend-organischen Form um die alten Marmorsäulen mäandern und von filigranen Geländern eingefasst sind. In der angenehm zurückhaltenden Farbigkeit des Innenraums werden die bunten Bücher zu den Hauptakteuren. Zugleich reflektieren die vielen weißen Flächen das durch das Oberlicht einfallende Tageslicht, wodurch sich ein einzigartiges Licht- und Schattenspiel ergibt. Durch dieses „Lichtkarussell“ im Inneren erhielt die Filiale übrigens ihren prägnanten Namen! Scheinbar zufällig angeordnete punktuelle Deckenleuchten erinnern an einen Sternenhimmel – tatsächlich wurden die Größe und Verteilung der Leuchten natürlich anhand der Anforderungen exakt berechnet. Das Spiel zwischen Alt und Neu setzt sich in der Mediathek im Untergeschoss fort: Um der offenen Sichtbetondecke eine einheitliche Untersicht zu geben, wurde sie mit einer Gitterstruktur versehen, aus der sich die flächigen Leuchten zu formen scheinen. Mit dem Carturesti Carusel ist ein wahres Paradies für Leseratten entstanden – und wer mal keine Lust auf Stöbern hat, kann sich der Ausstellung zeitgenössischer Kunst im vierten Obergeschoss widmen oder einen Kaffee im Bistro auf der obersten Ebene genießen!

**A**bout 1.9 people live in Bucharest, making the Romanian capital the sixth largest city in the European Union. Due to its location in the border area between central and south-eastern Europe, in the course of its history Romania was exposed to a variety of influences. Particularly in the capital, these can be noticed to this day: The city was given the epithet Micul Paris - little Paris - in the 1930s when wide traffic axes were built based on the model of France. What finally changed the cityscape above all were the plans by the dictator Nicolae Ceausescu. In the course of the radical construction measures, one fifth of the old city was torn down - among the sectors which were spared is the western part of the old-city quarter Lipsyani. By now, the major part of Lipsyani consists of pedestrian areas which, thanks to numerous shops, cafés and bars, are teeming with life at any time of the day and night. The construction activity associated with the upswing of the sector, however, was often at the expense of the historic buildings. Quite a different example of how to deal with the existing fabric is given by the architects of the local Square One office: They turned a former bank building from 1860 into the new branch of the Carturesti bookstore and, in the process, succeeded in doing justice to the history of the building as well as to the wishes of the client. The latter is not really surprising since the multi-disciplinary office with the four founders Adrian Cancer-Zeana, Sabin Dumitriu, Ioan Vladescu and Andrei Palita, already designed the eighth of a total of 17 Carturesti branches in Romania. What they have in common is the concept of offering the customers a special experience beyond merely buying books. The interior of the new Bucharest flagship offered the ideal prerequisites for this thanks to being steeped in history. The bank, which Nicolas Chrissoveloni had opened in the building at the beginning of the 20th century, was closed in 1948 and later turned into a department store by the communists. After the fall of the dictator, the building was vacant until the present-day owner, Jean Chrissoveloni, the great-grandson of the former owner, bought it back and saved it from dilapidation. He found the ideal partners for the renovation and the conversion in the Square One office. In deference to the history of the building, the architects left the interventions made over the course of the decades as much visible as possible and added the new elements to the existing structure in such a way that the latter still has enough space. The new storey ceilings are constructed as balconies meandering around the old marble supports in a flowing-organic way and having filigree railings. In the pleasantly muted colourfulness of the interior, the coloured books become the protagonists. At the same time, the many white surfaces reflect the daylight penetrating through the skylights, thus resulting in a unique interplay of light and shadow. This "carousel of light" on the inside gave the branch its striking name, by the way! Ceiling luminaires seemingly arranged in a haphazard way remind of a starry sky - in actual fact, the size and distribution of the luminaires were of course exactly calculated based on the requirements. The Carturesti Carusel turned out to be a true paradise for bookworms - and those who do not feel like browsing may enjoy the exhibition of contemporary art on the fourth floor or coffee in the bistro on the top floor!